Open Call für agile Smart-City-Pilotprojekte

Bewerberinformationen

Was ist der Zweck des Innovationswettbewerbs / Open Calls?

Dieser Aufruf ist ein integraler Bestandteil des europäischen Projekts PilotInnCities (Pilot-based Innovation Ecosystems for Smart Cities), das im Rahmen des Interreg-Donauraum-Programms durchgeführt und von der Europäischen Union kofinanziert wird. Der offene Wettbewerb zielt darauf ab, neue Smart-City-Lösungen mit hohem Potenzial zu identifizieren und ihren Markteintritt und ihre Expansion zu erleichtern, indem die agile Pilotierungsmethode angewendet wird. Im Gegensatz zu traditionellen Finanzierungsansätzen beinhaltet diese Initiative die Beschaffung von Pilotdienstleistungen von den Lösungsanbietern am Ende des Wettbewerbs (d. h. ohne Gewährung eines Zuschusses oder einer Subvention). Ziel dieser Initiative ist es, die agile Pilotierung unter den spezifischen Bedingungen des Donauraums zu erproben und den Weg für eine langfristige, programmgestützte Einführung zu ebnen, um die Übernahme und Ausweitung von städtischen Innovationen zu fördern und zu beschleunigen.

Was ist agile Pilotierung?

Agile Pilotierung ist ein Modell für die schnelle (Projektdauer maximal 6 Monate) und effiziente Erprobung neuer Lösungen in realen „Living Lab"-Umgebungen, das ursprünglich vom Forum Virium Helsinki entwickelt wurde.[1] Dieser Ansatz überbrückt die Kluft zwischen Innovatoren aus dem privaten Sektor und den Nutzern aus dem öffentlichen Sektor und fördert die Zusammenarbeit und die gemeinsame Schaffung von Innovationen in der Stadt. Die Partner des PilotInnCities-Konsortiums beschaffen Pilotdienstleistungen und erproben diese, um das öffentliche Wohl zu fördern - in erster Linie zum Nutzen ausgewählter Kommunen und ihrer Bürgerinnen und Bürger - sowie durch den Austausch von Daten, Erkenntnissen und bewährten Verfahren einen Beitrag für die Gesellschaft als Ganzes zu leisten. Wir wollen mit der Technologie den Menschen mitnehmen und Lösungen durch Erprobung gemeinsam nutzbar machen, damit die „Smart City/Region" greifbar und erfolgreich wird. Dazu brauchen wir aber einen Mitnahmeeffekt und dies bietet das Pilotieren.

Was verstehen wir unter Smart City?

Unser Verständnis von Smart Cities und Smart Regions ist sehr ganzheitlich. Wir sind auf der Suche nach Technologien und auch nicht-technologischen Lösungen, die in kommunalen Umgebungen eingesetzt werden können, um die Lebensqualität zu verbessern, die Effizienz von Entscheidungsprozessen und öffentlichen Dienstleistungen zu steigern, das Potenzial moderner Technologien zu nutzen, die ökologische Nachhaltigkeit zu verbessern, die soziale Eingliederung und Bürgerbeteiligung zu gewährleisten, widerstandsfähige Gemeinschaften aufzubauen, die Mobilität zu verbessern usw.

[1] Unter https://forumvirium.fi/en/about/agile-pilots/ finden Sie weitere Informationen zu agiler Pilotierung.

Wer organisiert den Wettbewerb?
Die Projektpartner des PilotInnCities-Konsortiums sind für die Organisation der Wettbewerbe in ihren jeweiligen Ländern verantwortlich. Der Aufruf in Deutschland wird von der Zentrum für Digitale Entwicklung GmbH verwaltet. Hauptansprechpartner für Teilnehmeranfragen ist Johannes Röder, j.roeder@digitaleentwicklung.de, +49 (0)7363 9604-39.

Wer kann teilnehmen?
Die primäre Zielgruppe der Aufforderung sind Start-ups und KMU, die innovative Smart-City-Lösungen anbieten, welche für eine Pilotumsetzung geeignet sind. Um die Flexibilität zu wahren und sicherzustellen, dass unsere Innovationsfinanzierung mit den politischen Zielen der EU übereinstimmt und diejenigen erreicht, die sie wirklich brauchen, beschränken wir die Förderfähigkeit auf Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von weniger als 50 Mio. EUR. Während die Aufforderung in der Anfangsphase keine formalen Beschränkungen für die Antragsteller vorsieht, ist für die Auftragsvergabe ein Unternehmen erforderlich, das in der Lage ist, seine Pilotlösung im Rahmen des Projekts und darüber hinaus weiterzuentwickeln, Rechnungen auszustellen und Unteraufträge zu vergeben. Nicht-unternehmerische Akteure, wie Gemeinden oder Forscher, werden ermutigt, mit Unternehmen zusammenzuarbeiten, um die Punktzahl ihrer Bewerbung in der Kategorie PRAKTISCHE DURCHFÜHRBARKEIT (siehe unten) zu erhöhen.

Welche Arten von Lösungen sind zulässig?
Für die Umsetzung in Deutschland wurde ein Set an realen Problemstellungen in mehreren Kommunen im Landkreis Wunsiedel identifiziert. Diese decken ein breites Spektrum an potenziellen Innovationen aus mehreren Smart-City-Handlungsfeldern gemäß Smart-City-Charta und Definitionen der EU ab. Innerhalb der in Form von Steckbriefen beschriebenen Problemfelder und der Grundvoraussetzungen an die Umsetzbarkeit und technische Kombatibilität sind die Lösungsanbieter frei in der Gestaltung ihrer Vorschläge. Es sind der neuartige Mehrwert, die positiven Auswirkungen und das Upscaling-Potenzial, die eine Lösung für diesen Wettbewerb zulassen.

Was kann ich gewinnen?
Das PilotInnCities-Projekt wird die Pilotimplementierung von 4 bis 6 Projekten in Deutschland finanzieren, wobei die förderfähigen Kosten, wie in den eingereichten Budgetvorschlägen dargelegt, abgedeckt werden. Die Anzahl der finanzierten Pilotprojekte hängt von der Höhe der Angebote im Verhältnis zum verfügbaren Gesamtbudget ab. Jeder agile Pilot wird 3 bis 6 Monate laufen und kann bis zu 10.000 EUR (inkl. MwSt.) an finanzieller Unterstützung durch einen Vertrag für Pilotdienstleistungen erhalten, wobei der maximale Budgetrahmen im Rahmen der einzelnen Pilotsteckbriefe dargelegt ist. Als Teil dieses Vertragsverhältnisses wird das PilotInnCities-Konsortium den Pilotteams internationale Sichtbarkeit und Mentoring bieten. **Disclaimer:** Der Gewinn des Wettbewerbs für ein agiles Pilotprojekt gibt dem Lösungsanbieter keine Garantie für einen langfristigen Vertrag oder eine anschließende Partnerschaft oder einen anderen Vorteil, der über den Rahmen des agilen Pilotprojekts hinausgeht.

Welche Kosten können erstattet werden?
Zu den grundsätzlich ansetzbaren Kostenkategorien gehören: 1. Personalkosten, 2. Kauf und Anmietung von Ausrüstung, 3. Betrieb und Wartung, 4. externes Fachwissen und vertretbare Kosten, die den lokalen Akteuren entstehen, 5. Reisekosten, 6. Sitzungen und Aktivitäten zur Mitgestaltung (Co-Creation), 7. Öffentlichkeitsarbeit. Diese Liste ist jedoch nicht erschöpfend. Die Antragsteller können, sofern es für den eingebrachten Lösungsvorschlag erforderlich oder sinnvoll ist, weitere Kostenkategorien vorschlagen, die jedoch von der Jury und den Organisatoren der Aufforderung genehmigt werden müssen. Leistungen für die Evaluierung der Piloten während der Projektlaufzeit werden gesondert vergeben. Diese müssen nicht in den Piloten eingerechnet werden. Grundsätzlich müssen alle vom Bewerber zur Erstattung vorgesehenen Kosten in den eingereichten Kostenkategorien abgedeckt sein, darüber hinausreichende Forderungen gegenüber Organisator und beteiligten Gebietskörperschaften sind nicht möglich.

Wie kann ich teilnehmen?
Die Teilnehmer müssen ein Online-Bewerbungsformular ausfüllen und einreichen, das unter diesem Link verfügbar ist: www.digitaleentwicklung.de/open-call. In dem kurzen Formular werden grundlegende Angaben zur Person des Antragstellers und eine strukturierte Beschreibung der vorgeschlagenen Lösung verlangt. Zusammen mit dem Formular werden die Teilnehmer gebeten, ein 1-minütiges „Elevator-Pitch"-Video einzureichen, in dem sie sich und ihr Projekt kurz vorstellen (wir empfehlen einen spielerischen und informellen Stil für das Video). Die vollständigen offiziellen Anweisungen für den Open Call finden Sie ebenfalls auf der ZDE-Website. Alle Fragen, die von den Teilnehmern eingehen, sowie die entsprechenden Antworten werden laufend unter demselben Link veröffentlicht. **Disclaimer**: Für den Open Call PilotInnCities 2025 ist nur eine Bewerbung pro Unternehmen (Unternehmensidentifikationsnummer) zulässig, unabhängig vom Land der Einreichung. Im Falle von Mehrfachanträgen werden die Organisatoren alle Bewerbungen des betroffenen Unternehmens ausschließen. Aus der Teilnahme am Wettbewerb entstehen für den Bewerber keine Ansprüche auf Gegenleistungen. Die Organisatoren übernehmen keine Haftung für die ordnungsgemäße Funktionsfähigkeit der Server, Formulare und Onlinedienste. Der Bewerber trägt die Kosten der Bewerbung.

Welche Deadlines und welche Zeitschiene gibt es?
Der Wettbewerb wird am 24. Februar 2025 eröffnet. Anmeldeschluss ist der 7. April 2025, 23:59 Uhr MEZ. Verspätet eingereichte Bewerbungen werden nicht berücksichtigt, es sei denn, die Frist wird offiziell verlängert. Die Bewertung der Bewerbungen findet im April 2025 in zwei Runden statt. Die erfolgreichsten Bewerber aus der ersten Runde kommen in die zweite Runde, in der sie die Jury in einem Videotelefonat treffen, einen 5- bis 10-minütigen Vortrag halten und die Fragen der Juroren beantworten. Diese Pitches sollten zusätzliche Gründe für die Bewerbung liefern und den Mehrwert der vorgeschlagenen Projekte hervorheben. Dies wird voraussichtlich in den Kalenderwochen 18 und 19 geschehen. Die endgültige Auswahl der Gewinner wird kurz danach bekannt gegeben. Nach Abgabe der Bewerbung sollten sich die Teilnehmer für Rückfragen bereithalten.

Wie läuft die Bewertung der Bewerbungen ab?

Die Bewerbungen werden von einer unabhängigen Expertenjury ausschließlich anhand der folgenden Kriterien bewertet: INNOVATIONSGEHALT (15 %), IMPACT (25 %), PRAKTISCHE DURCHFÜHRBARKEIT (25 %), SKALIERBARKEIT (20 %) und BUDGETEFFIZIENZ (15 %). Die Gesamtpunktzahl ergibt sich aus der Summe der für jedes Kriterium vergebenen Punkte. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien ist in den Klammern angegeben. Das Bewerbungsformular ist nach diesen Kriterien gegliedert und enthält Leitfragen, die den Bewerbern helfen sollen, gründliche und vollständige Antworten zu geben. Die zweite Runde konzentriert sich auf die Validierung des Mehrwerts und der Integrität der Vorschläge sowie auf die Klärung spezifischer Details auf der Grundlage der Anfragen der Jury. Die Jury wird 4 bis 8 Siegerprojekte auswählen. Die verbleibenden Finalisten aus der zweiten Runde werden auf eine Reserveliste gesetzt, für den Fall, dass ein Anbieter, der den Zuschlag erhält, sich zurückzieht oder die Vertragsbedingungen nicht erfüllt. **Disclaimer:** Erhält ein Vorschlag in einem einzelnen Kriterium weniger als 40 % der Punkte, behält sich die Jury das Recht vor, den Vorschlag unabhängig von seiner Gesamtpunktzahl zu disqualifizieren. Die Jury tagt nichtöffentlich. Die eingereichten Bewerbungen werden nicht veröffentlicht.

Was passiert, wenn ich gewinne?

Die Gewinner werden zu individuellen Treffen mit dem Leitungsteam des PilotInnCities-Projekts eingeladen, um Schlüsselaspekte des zukünftigen agilen Pilotprojekts zu diskutieren und gemeinsam zu klären. Die Ergebnisse dieses Treffens fließen in das anschließende Vertragsvergabeverfahren ein. Die Organisatoren, im Falle Deutschlands das ZDE, werden einen Vertrag mit dem Lösungsanbieter unterzeichnen, in dem die KPIs des agilen Piloten, die zu erbringenden Leistungen, die Verpflichtungen jeder Partei und die Zahlungsbedingungen festgelegt werden. Es entsteht für den Bewerber kein vertragliches Verhältnis mit der Gebietskörperschaft, in der das Pilotprojekt umgesetzt wird. Zu Beginn der Umsetzung wird ein Workshop mit allen erfolgreichen Bewerbern veranstaltet, in dem die Details der Implementierung sowie Verfeinerungen der eingereichten Konzepte besprochen werden. Die Ergebnisse der erfolgreichen Bewerbungen und Pilotprojekte werden vom Organisator und dem PilotInnCities-Projektkonsortium sowie gegebenenfalls den für das INTERREG-Förderprogramm zuständigen Stellen der Europäischen Union veröffentlicht und aktiv verbreitet.

Welche Verpflichtungen habe ich während der Implementierungsphase?

Die Lösungsanbieter sind für den Gesamtbetrieb des Pilotprojekts verantwortlich, das in ihrem Namen und unter ihrer Haftung durchgeführt wird. Daher ist eine Versicherung für mögliche Schäden, die Dritten zugefügt werden, obligatorisch. Um den Grundsatz der Mitgestaltung einzuhalten, müssen die Lösungsanbieter drei Zwischentreffen mit den lokalen Akteuren mitorganisieren und aktiv daran teilnehmen: Kick-off, Mid-term und Wrap-up. Nach Abschluss des agilen Pilotprojekts muss der Lösungsanbieter einen Gesamtbericht (ca. 10 A4-Seiten) vorlegen, der die wichtigsten Erkenntnisse, die Validierung des angewandten Geschäftsmodells und die Bewertung durch die beteiligten Akteure enthält. Darüber hinaus sind die Lösungsanbieter verpflichtet, an den von den Organisatoren organisierten Werbe- und Marketingaktivitäten teilzunehmen, die in direktem Zusammenhang mit ihrem agilen

Pilotprojekt stehen. Die Lösungsanbieter haben mit Teilnahme am Wettbewerb eine Eigenerklärung zu unterzeichnen, die die Konformität mit diesen Kriterien bestätigt.

Wie sieht die Zeitschiene für die Implementierung aus?

Die Organisatoren der Ausschreibung werden die Gewinner spätestens Anfang Mai 2025 bekannt geben. Im Mai und Juni finden die ersten Sitzungen zur gegenseitigen Klärung und zur Fertigstellung der Spezifikationen für die agilen Pilotprojekte statt. Diese Zeit wird auch genutzt, um Verträge vorzubereiten und zu unterzeichnen. Die Pilotprojekte werden voraussichtlich im Juni oder Juli 2025 anlaufen, mit einer maximalen Durchführungsdauer von 6 Monaten. Zwischensitzungen mit lokalen Akteuren werden je nach den spezifischen Bedürfnissen und den Fortschritten der einzelnen Pilotprojekte individuell geplant. Alle Pilotprojekte müssen bis Ende Dezember 2025 abgeschlossen sein, einschließlich Abschlussbericht und Rechnungsstellung. Eine Verschiebung auf Anfang 2026 ist nur in Ausnahmefällen und mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Organisatoren möglich. Bitte beachten Sie, dass der Zeitplan nur ein Richtwert ist und sich aufgrund unvorhergesehener Umstände, die während des Projekts auftreten können, ändern kann.

Wie und wann komme ich an mein Geld?

Alle Ratenzahlungen werden auf der Grundlage einer vom Lösungsanbieter ausgestellten Rechnung geleistet. Die Anzahl und die Häufigkeit der Zahlungen werden im Rahmen des Vertragsabschlusses in Abhängigkeit von den Projektmeilensteinen individuell vereinbart. Grundsätzlich ist dabei eine Aufteilung des Betrags in drei Raten vorgesehen. Die erste Rate von 40 % soll zu Beginn, weitere 40 % während und 20 % nach erfolgreicher Beendingung der Implementierung ausbezahlt werden. Bei nachweislichen Mängeln in der Durchführung behalten sich die Organisatoren das Recht vor, den Förderbetrag anteilig zu kürzen.

Wie läuft das Datenmanagement?

Da es sich bei der agilen Pilotierung um einen integrativen Peer-to-Peer-Lernprozess handelt, folgen alle Piloten einer strikten Anwendung der Open-Data-Grundsätze. Wenn es für die pilotierte Lösung relevant ist, kann der Organisator einen GitHub- oder offenen API-Zugang fordern, um die Messung und Präsentation von Daten über die IoT-Plattform der PilotInnCities-Projektpartner zu ermöglichen.